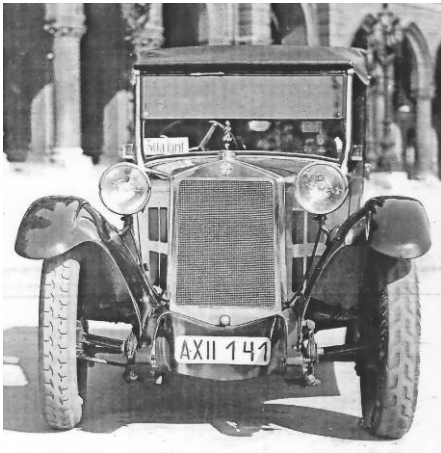


Anton Josef Honsig (* 14. 11. 1893 Wien, † 29. 1. 1977 Gmunden/OÖ) besuchte nach der Mechanikerlehre die Staatsgewerbeschule in Wien-Favoriten. 1925 trat er als Konstrukteur in die Steyr-Werke ein und war bis 1930 Chefkonstrukteur. Dort erfand er die Steyr-Schwingachse und kreierte die Steyr Type XII und XX.



Steyr XII: Bei seiner Vorstellung war die Fachpresse voll des Lobs und der Bewunderung. Der von Anton Honsig* konstruierte "12er Steyr" war aber auch technisch absolut up to Date. Der laufuhige 6-Zylinder-Motor hatte zwar aus ökonomischen Gründen den bescheidenen Hubraum von 1,6 Litern, leistete aber mit kettengetriebener obenliegender Nockenwelle und leichtläufigen Rollenlagern dennoch 30 PS bei 3000 U/min. Die aufwendige hintere Achsaufhängung mit feststehendem Differential und freischwingenden Achshälften ("Schwingachsen") führte zu hohem Komfort und zusammen mit dem leichten Tiefrahmen-Fahrgestell zu guter Straßenlage.

Honsig schied nach Differenzen 1930 bei den Steyr Werken aus.

Danach machte er sich in Wien als Konstrukteur selbstständig und entwickelte bis 1934 einen Kleinwagen, einen Hinterrad-Mopedmotor und einen Motorroller. Anschließend war er Betriebsleiter bei der Beiwagenfabrik Ing. Max Porges, Wien 9, Augasse 7.

Ab 1938 wirkte H. bei der Auto-Union, Chemnitz im Zentralkonstruktionsbüro, dann bis 1940 bei der Auto-Union in Zwickau in der Rennwagenabteilung. Im zweiten Weltkrieg konstruierte H. bei Klöckner-Humboldt-Deutz Gelände- und Panzerfahrzeuge. Seit 1945 bis zu seinem Tod war er Leiter des Konstruktionsbüros der Firma Lohner (ab 1970 Bombardier) in Günskirchen (OÖ), für die er Motoren und landwirtschaftliche Maschinen entwickelte.

Anton Honsig verstarb am 29.1.1977 in Gmunden OÖ.